

Hoffnungsimpuls am 07. April 2020

Seit dem 10. März bin ich im vorzeitigen Ruhestand und habe mir diese Zeit wirklich anders vorgestellt. Wollte mehr Zeit für Freunde haben, neue Dinge ausprobieren und ganz entspannt in die Tage gehen. Nun ist es anders gekommen. Natürlich sind da jetzt auch immer mal wieder Ängste, aber ich beginne, auch die positiven Seiten dieser Zeit zu sehen. Wir müssen zwar Abstand halten, aber ich hoffe, dass wir Menschen auch wieder mehr Wahrnehmung für den anderen entwickeln. Wir schauen mehr, wie es dem anderen geht, fragen nach, ob er etwas benötigt und bieten Hilfe an. Wir entwickeln bestimmt auch wieder mehr Dankbarkeit.

Der Umwelt tut es gerade sehr gut. Es ist auch so viel stiller, weil weniger Autos und Flugzeuge zu hören sind. Vogelgezwitscher ist schöner als Straßenlärm. Eltern haben mehr Zeit für ihre Kinder. In unserem Haus treffen wir uns jeden Abend um 21:00 im Innenhof, um für die vielen Menschen zu klatschen, die helfen und damit verstärkt das Risiko eingehen, sich anzustecken. Am Ende dieses Rituals wünschen wir uns eine gute Nacht, rufen uns zu, dass wir alle gesund bleiben, und wer möchte erzählt noch etwas. Das geht alles auch mit großem Abstand. Dafür bin ich unendlich dankbar und es hilft sehr in dieser Zeit.

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie gesund bleiben und diese so andere und längere Fastenzeit gut überstehen und genug Kontakte haben. Wie schön, dass es Telefon und Internet gibt. Vielleicht fangen auch viele an, wieder Briefe zu schreiben.

Ingrid Wonneberger